

## Bürgerforum schließt sich Verein an

Nortorfer Gruppe wird Mitglied der bundesweit tätigen Organisation „Gegen Vergessen.Mehr Demokratie“



Neue Zusammenarbeit: Günter Neugebauer (2. von rechts) vom bundesweit tätigen Verein „Gegen Vergessen.Für Demokratie“ zusammen mit Klaus Schuldt (v.l.), Dieter Schlüter und Meinhard Jaster vom Nortorfer Bürgerforum. Foto Saric

**Nortorf.** Einen großen Bruder hat das Bürgerforum Nortorf jetzt an seiner Seite: Die Arbeitsgemeinschaft wird Mitglied im Verein „Gegen Vergessen.Für Demokratie“ – eine bundesweit tätige und überparteiliche Vereinigung, deren Ziele und Arbeitsbereiche sich mit denen des Bürgerforums decken.

„Wir haben uns lange damit auseinandergesetzt, uns als Verein zu konsolidieren“, erzählt Bürgerforumssprecher Klaus Schuldt, „haben es aber nicht getan. Es ist toll, dass wir jetzt unter dieses Dach schlüpfen können.“ Mit dem Verein „Gegen Vergessen.Für Demokratie“ sei bereits alles abgesprochen und geklärt, sagt Günter Neugebauer. Der Rendsburger und frühere SPD-Landtagsabgeordnete ist Vereinssprecher der Regionalen Arbeitsgruppe Schleswig-Holstein. Durch Presseberichte sei er auf das Bürgerforum aufmerksam geworden. „Mit Interesse habe ich die Aktivitäten verfolgt und auch die Erfolge begrüßt.“ Er führt das Engagement des Bürgerforums zur Aberkennung der Ehrenbürgerschaften von Adolf Hitler und Hinrich Lohse in Nortorf an sowie die Recherchen zur nationalsozialistischen Vergangenheit der Stadt. Anfang Januar stellte Neugebauer den ersten Kontakt her, vor zwei Wochen brachten die Mitglieder beider Gruppierungen das neue Bündnis unter Dach und Fach.

In Deutschland hat der Verein 2000 Mitglieder, darunter Einzelpersonen und Gruppen wie das Bürgerforum, in Schleswig-Holstein sind es bisher 45 Mitglieder. Bis zu seiner Wahl zum Bundespräsidenten führte Joachim Gauck neun Jahre lang die vor 20 Jahren gegründete Vereinigung. Die Aufgaben des Vereins, nämlich die Aufarbeitung des Unrechts in der Zeit des Nationalsozialismus und in der ehemaligen DDR würden sich im größten Teil mit den Zielen des Bürgerforums decken, so Neugebauer.

Schlüter, Jaster und Schuldt freuen sich über die starke Schulter, die ihrer Gruppe künftig zur Seite stehen wird. „Es muss etwas passieren, wir müssen weiterarbeiten“, betont Jaster und zählt mit Schlüter die großen Ziele auf: Erinnern an die Kriegsoffer, an die Euthanasieopfer, die Zwangsarbeiterlager in Nortorf und die KZ-Häftlinge, die im Schülper Torfwerk zur Arbeit eingesetzt wurden. „Wir bekommen dadurch eine andere Wahrnehmung und Akzeptanz“, meint Schuldt. „Demokratie ist immer dann gefährdet, wenn Menschen wegsehen“, sagt Neugebauer. Deshalb werde der Verein – auch finanziell – helfen, die Arbeit des Bürgerforums zu unterstützen. sno